

Unterstützung für Feuerwehr und Vereine

Volksbank Weschnitztal übergibt in Rimbach Scheck und stellt die Initiative „Crowdfunding“ vor

Von Philipp Kriegbaum

RIMBACH. Die Bürgermeister von Fürth, Mörlenbach und Rimbach sowie der Erste Stadtrat von Lindenfels hatten sich am Dienstagabend im Foyer der Volksbank Weschnitztal in Rimbach getroffen, um sich den jährlichen symbolischen Spendenscheck abzuholen. Wegen der Corona-bedingten Kontaktbeschränkungen vertraten sie die Repräsentanten von Feuerwehren und 32 Vereinen.

Die Volksbank stellte bei dieser Gelegenheit ihr „Crowdfunding“ vor. Das Wort setzt sich aus den englischen Begriffen crowd (Menschenmenge) und funding (Finanzierung) zusammen. Das Prinzip: Eine Institution sammelt Geld von einer nicht begrenzten Gruppe von Menschen, um ein Projekt zu finanzieren. Die deutschen Volksbanken bieten gemeinnützigen Vereinen seit 2014 die Web-Plattform „Viele-schaffen-mehr.de“ für diese Art des Spendensammelns an. Jetzt ist auch die Volksbank Weschnitztal eingestiegen.

Gemeinnützige Vereine im Einzugsgebiet können ihre Projekte direkt auf der Website „www.viele-schaffen-mehr.de“ anmelden. „Dafür sollten sie



Volksbankvorstand Markus Haumann (vorn rechts) übergab einen symbolischen Spendenscheck für Vereine an die Bürgermeister (von links) Holger Schmitt (Rimbach), Max Klöss (Erster Stadtrat Lindenfels), Volker Oehlenschläger (Fürth) und Erik Kadesch (Mörlenbach).

Foto: Philipp Kriegbaum

etwa 45 bis 90 Minuten einplanen“, erläuterte der für Privatkunden zuständige Bereichsleiter Julian Falter. Sie müssen zu Beginn nicht nur ihr Projekt beschreiben, sondern auch eine Zielsumme festlegen. Diese muss in drei Monaten in Form von Spenden zusammenkommen, damit das Geld auch tatsächlich in die Vereinskasse fließt. Klappt das nicht, erhalten die Spender ihr Geld zurück, und der Verein geht leer aus. „Alles-oder-nichts-Prinzip“ nennen die Bankleute die-

ses Verfahren. Meistens würde aber das Spendenziel erreicht, sagte Julian Falter: „Bisher wurden 90 bis 95 Prozent aller Projekte bei rund 400 teilnehmenden Volksbanken bundesweit zum Erfolg gebracht“. Seine Mitarbeiterin Neele Möser ist die erste Ansprechpartnerin für Vereine aus dem Weschnitztal. Sie erklärte, dass die Bank jede Spende bis 50 Euro aus ihrem Budget verdoppelt. Für höhere Spenden ist der Bank-Zuschuss auf 50 Euro gedeckelt.

Drei Pilotprojekte wurden gleich im Dezember auf der neuen Plattform angemeldet: Die Motorsportfreunde Zotzenbach wollen 9000 Euro für zwei Jugend-Slalom-Karts sammeln, der TV Fürth 5000 Euro für eine Multischaukelanlage und der FSV Rimbach 6000 Euro für Trainingskleidung von Nachwuchssportlern. Alle drei Projekte seien bereits zu einem Drittel finanziert.

Unabhängig vom Crowdfunding unterstützt die Volksbank

die Feuerwehren und Vereine in ihrem Einzugsgebiet. Bankvorstand Markus Haumann übergab jetzt einen symbolischen Spendenscheck über 26 000 Euro für Dezember. In den ersten elf Monaten dieses Jahres hatten weitere 14 000 Euro den Besitzer gewechselt, unter anderem im April als Spende an die DLRG Fürth für digitale Funkgeräte. Haumann zählte weitere Beispiele auf: Der Rimbacher Ortsgruppe des Deutschen Roten Kreuzes wurde bei der Beschaffung neuer Funkmeldegeräte geholfen und der Feuerwehr des Fürther Ortsteils Krumbach bei der Beschaffung eines Alarmmonitors. Die KJG Fürth erhielt einen Zuschuss für die noch laufende Renovierung des katholischen Jugendheims, die evangelische Kirchengemeinde Rimbach für die Sanierung des Kirchturms.

Allein 10 000 Euro aus dem Spendentopf der Volksbank kamen der Behindertenhilfe Bergstraße zugute. Sie flossen in den Neubau der Tagesförderstätte in Fürth und die Gestaltung des Tages für Mitarbeiter der Behindertenwerkstatt im Ruhestand. Eine weitere Spende ging an den Verein „Bergstraße und Umgebung hilft dem Ahrtal“.